



Pädagogische Tagesbetreuung für Säuglinge, Klein- und Kindergartenkinder

Merkblatt für Eltern

Die kindgerechte Gestaltung der Eingewöhnungsphase nach dem „Berliner Modell“ (*infans*)

Für Sie und Ihr Kind beginnt mit einer Fremdbetreuung ein neuer Lebensabschnitt. Vielleicht ist es das erste Mal, dass Sie Ihr Kind in Fremdbetreuung geben. Vielleicht hat Ihr Kind schon Erfahrungen damit, muss sich aber jetzt auf eine neue Bezugsperson, neue Kinder und eine neue Umgebung einstellen. Damit dieser Übergang gut gelingen kann und Sie und Ihr Kind sich bei der **TagesBetreuungsPerson** (Tagesmutter/-vater, Kinderfrau) wohl fühlen, geben wir Ihnen einen Einblick in das Konzept des „Berliner Modells“. Ein Modell, das von **INFANS** (Institut **FÜR** **A**ngewandte **S**ozialisationsforschung/**F**rühe **K**indheit e. V.) für eine kindgerechte Gestaltung der Eingewöhnungsphase entwickelt wurde.

Was bedeutet Eingewöhnung?

Der Übergang in eine Tagesbetreuung stellt an Ihr Kind die neue Heraus- und Anforderung, sich mit einer bisher unbekannt Person und einer völlig neuen Umgebung vertraut zu machen.

Ihr Kind ist in dieser Phase mit ihm unbekannt Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert und muss sich an einen veränderten Tagesablauf und die tägliche mehrstündige Trennung von Ihnen als Eltern gewöhnen. Ihr Kind vollbringt eine enorme Anpassungsleistung, die Erwachsenen sind aufgefordert es dabei in seinem Tempo zu begleiten, es weder zu unter- noch zu überfordern.

Sie als Eltern sind die wichtigsten Bindungspersonen für Ihr Kind und werden dies auch über die Eingewöhnungsphase hinaus bleiben. Sie bilden die „sichere Basis“, die alle Kinder in den ersten Lebensjahren brauchen, um sich mit einer neuen Umgebung vertraut machen und sich auf andere Bindungsbeziehungen einlassen zu können. Als Experten Ihres eigenen Kindes können Sie ihm diesen Übergang erleichtern, wenn Sie die Eingewöhnung in Zusammenarbeit mit der Tagesbetreuungsperson und NEST-WERK e.V. mit gestalten und begleiten. Die Tagesbetreuungspersonen von Nest Werk e.V. sind alle entsprechend geschult.

Forschungsergebnisse

Ein bereits 1984/85 durchgeführtes Forschungsprojekt der Freien Universität Berlin hatte zum Ergebnis, dass die Art der Eingewöhnung der Kinder, insbesondere in den ersten Lebensjahren, die allgemeine und gesundheitliche Entwicklung der Kinder erheblich beeinflussen kann. Kinder mit einer unangemessenen Gestaltung der Eingewöhnungssituation in einer Krippe unterschieden sich von anderen Kindern mit günstigen Bedingungen wie folgt:

- Sie fehlten in der Krippe während der ersten sieben Monate im Durchschnitt eine mehr als dreimal längere Zeit wegen Erkrankung
- Sie wiesen nach sieben Monaten Krippenbesuch deutliche Entwicklungsrückstände auf
- Sie zeigten nach sechs Monaten Krippenbesuch stärkere Verunsicherungen in ihrer Bindung zu ihren Müttern
- Sie zeigten eine Woche nach Abschluss der begleiteten Eingewöhnungszeit weniger positives Anpassungsverhalten und mehr ängstliches Verhalten

Aus Anlass dieser Ergebnisse ist von INFANS ein Modell für eine kindgerechte Gestaltung der Eingewöhnungsphase entwickelt worden, das inzwischen gängige Aufnahmepraxis von Kindern in Krippen und Tagesbetreuungsstellen ist.

Sie bieten Ihrem Kind als „sichere Basis“ Rückversicherung und Unterstützung. Darüber hinaus bietet das Modell die Chance, die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tagesbetreuungsperson von Anfang an als offene und vertrauensvolle Beziehung zwischen den Erwachsenen zu gestalten. Wenn Ihr Kind spürt, dass sie Erwachsenen sich gut verstehen kann es sich wohl und geborgen fühlen.

Das „Berliner Modell“ der Eingewöhnung

Wie lange dauert die von den Eltern begleitete Eingewöhnungszeit?

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt von verschiedenen individuellen Faktoren und insbesondere vom Tempo des Kindes ab. Die Tagesbetreuungsperson wird den Verlauf der Eingewöhnung mit ihren Fachkenntnissen und ihrer Beobachtungsgabe auf das Kind entsprechend lenken.

Eingewöhnungen dauern unterschiedlich lang, auf alle Fälle soll ein Elternteil ca. 4-6 Wochen für die Eingewöhnung des Kindes zur Verfügung stehen, d.h. in dieser Zeit sollte der das Kind eingewöhnende Elternteil nicht berufstätig sein.

Auch nach einer gelungenen Eingewöhnungszeit können Verunsicherungen bei Ihrem Kind eintreten. Für solche Situationen soll eine sofortige Rückversicherung für Ihr Kind durch Sie als Eltern möglich sein.

Planen Sie Ihren Urlaub so, dass es zu keiner Unterbrechung im Eingewöhnungsprozess kommt. Je kontinuierlicher das Kind die Eingewöhnung erleben kann, umso angenehmer wird sie vom Kind erfahrbar.

Eine erste Unterbrechung z.B. wegen eines Urlaubes von Ihnen als Familie oder von der Tagesbetreuerperson sollte auch nach einer gelungenen Eingewöhnungsphase gut mit der Tagesbetreuerperson abgesprochen werden.

Was können Sie vor dem Beginn der Betreuung tun?

Sie können sich und Ihrem Kind den Übergang zur Tagesbetreuerperson erleichtern, wenn Sie an verschiedenen Tagen vor Beginn der Eingewöhnung kürzere Besuchszeiten mit ihr vereinbaren. Ihr Kind kann eine positive Erwartungshaltung entwickeln und schöne Wiedererkennungserlebnisse sammeln. Wichtig ist, dass an diesen Besuchstagen keine Trennungssituationen mit Ihrem Kind hergestellt werden.

Was vor Beginn der Eingewöhnung zu beachten ist

- Wenn zeitgleich zur Eingewöhnung andere größere Veränderungen in Ihrer Familie stattfinden (z.B. Umzug, Geburt oder Schuleintritt eines Geschwisterkindes, Trennung der Kindeseltern, usw.) kann dies die Eingewöhnung Ihres Kindes erschweren, da solche Veränderungen Ihrem Kind erhöhte Anpassungsleistungen abverlangen.
- Erkrankt Ihr Kind kurz vor oder zum geplanten Zeitpunkt der Eingewöhnung ist es sinnvoll, den Start zu verschieben bis Ihr Kind wieder gesund ist. Erkrankungen können die Fähigkeit des Kindes beeinträchtigen, sich interessiert mit einer neuen Person und Umgebung auseinanderzusetzen.
- Geben Sie Ihrem Kind vertraute Gegenstände von zu Hause mit (z.B. Kuscheltier, Schmusetuch, usw.). Diese können für das Kind in Trennungs- und späteren Einschlafsituationen eine beruhigende Wirkung haben.
- Der eingewöhnende Elternteil sollte in der Eingewöhnungsphase 4-6 Wochen zur Verfügung stehen und erst nach 6 Wochen seine Arbeit antreten. So besteht die Möglichkeit, dass Ihr Kind sich in besonderen Stresssituationen bei Ihnen als vertraute Bindungsperson schnell rückversichern kann.
- Verweigert Ihr Kind während der Eingewöhnungsphase Essen oder Schlafen oder Ihr Kind schläft und isst in der Eingewöhnungsphase auffallend viel, ist das nicht ungewöhnlich, sondern Ausdruck des Kindes, dass es sich mit den Veränderungen in seinem Leben auseinandersetzt. Ess- und Schlafverhalten werden sich im Verlauf wieder normalisieren.
- Wenn Ihr Kind zum Zeitpunkt der Eingewöhnung noch gestillt wird, ist es für das Kind hilfreich die Stillzeiten außerhalb der Eingewöhnungs- und späteren Betreuungszeiten anzubieten. Das Kind sollte nicht in der Kindertagespflegestelle gestillt werden, sondern an einem vertrauten Ort zuhause. Es ist nicht erforderlich abzustillen, wenn die Eingewöhnung beginnt. Die besondere Nähe zur Mutter kann gegebenenfalls helfen die Herausforderung der vielen neuen Eindrücke während der Eingewöhnung für das Kind zu regulieren und beruhigen.

Der Ablauf der Eingewöhnung

Grundsätzlich gilt: Sie müssen bei der Eingewöhnung Ihres Kindes bei der Tagesbetreuungsperson gar nicht viel tun. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind die „sichere Basis“ zu sein, die Ihr Kind jederzeit aufsuchen kann, wenn es sich von den Eindrücken überwältigt fühlt und eine Erholungs- und Beruhigungspause braucht. Wenn Sie als der eingewöhnende Elternteil still am immer selben Platz im Raum sitzen und für Ihr Kind präsent sind, hat es alles, was es braucht.

1. An den ersten drei Tagen sind Sie mit Ihrem Kind gemeinsam für eine, maximal zwei Stunden in der Tagesbetreuungsstelle. Die Tagesbetreuungsperson wird mit Ihnen für diese Tage immer gleiche Zeiten vereinbaren. Diese Wiederholungen erleichtern es Ihrem Kind sich jeden Tag auf Neue an die Tagesbetreuungsperson zu erinnern und zu gewöhnen.
2. Wenn Sie sich mit Ihrem Kind in den Räumlichkeiten der Tagesbetreuungsperson aufhalten, setzen Sie sich immer an denselben Platz im Raum und seien Sie für Ihr Kind präsent. Die Tagesbetreuungsperson wird sich an den ersten drei Tagen zunächst eher abwartend verhalten und erst nach einiger Zeit Kontakt mit Ihrem Kind aufnehmen und ihm kleine Spielangebote machen. Behalten Sie Ihr Kind im Auge und erlauben Sie ihm, zu Ihnen zu kommen und zu gehen wie es will. Es besteht kein Grund das Kind zu einem bestimmten Verhalten zu drängen. Vom zweiten Tag an wird die Tagesbetreuungsperson auch im Blickfeld sein, wenn Sie Ihr Kind füttern oder wickeln. Es empfiehlt sich, diese Aufgaben am Anfang noch selbst zu übernehmen, um Ihrem Kind die Gelegenheit zu geben, die von zu Hause vertrauten Aktivitäten mit seiner neuen Umgebung in Verbindung zu bringen.
3. In den ersten 3 Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Auch wenn Sie den Raum kurz verlassen wollen, nehmen Sie Ihr Kind mit. Laut Ergebnis des bereits genannten Forschungsprojektes sind gerade die ersten drei Tage in der Eingewöhnung entscheidend für das weitere Gelingen der Eingewöhnung.
4. Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass die Tagesbetreuungsperson und die neue Umgebung ein schöner Ort ist Ihr Kind ist auf Ihre Zustimmung angewiesen, um entspannt den Kontakt zur Tagesbetreuungsperson aufnehmen zu können.
5. Am vierten Tag wird Ihnen die Tagesbetreuungsperson in den meisten Fällen vorschlagen, sich für kurze Zeit vom Kind zu verabschieden und den Raum zu verlassen. Durch die Reaktion Ihres Kindes auf diesen ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung erfährt die Tagesbetreuungsperson wie sicher Ihr Kind sich mit ihr alleine ohne Sie fühlt. Bestimmt weint Ihr Kind, wenn Sie den Raum verlassen. Gehen Sie trotzdem hinaus und bleiben Sie in der Nähe der Tür. Wenn Ihr Kind sich von seiner Tagesbetreuungsperson nicht innerhalb von wenigen Augenblicken beruhigen lässt, wird diese Sie wieder in den Raum zurück bitten. Wenn Ihr Kind sich aber von seiner Tagesbetreuungsperson in kürzester Zeit beruhigen lässt oder gar nicht weint, wird die Tagesbetreuungsperson nach 10-15 Minuten wieder hineinbitten. Die Tagesbetreuungsperson wird Sie dann an

diesem Tag über das weitere Vorgehen in der Eingewöhnungsphase Ihres Kindes beraten.

6. Die Zeiten Ihrer Abwesenheit werden nach dem Tempo des Kindes Tag für Tag verlängert, so dass Ihr Kind in der Regel nach zwei Wochen mit guter Stimmung und Freude bis zum Mittag von der Tagesbetreuerperson betreut werden kann. Wichtig ist, dass Sie sich immer deutlich von Ihrem Kind verabschieden, bevor Sie gehen. „Hinausschleichen“ wird Ihr Kind auf Dauer verunsichern und kann spätere Trennungsschwierigkeiten nach sich ziehen.

Stellen Sie sich darauf ein, dass Ihr Kind in der Tagesbetreuungsstelle nach einiger Zeit andere Verhaltensweisen zeigen wird, als Sie sie von zu Hause kennen (z.B. erledigt es Dinge, bei denen es zu Hause Ihre Hilfe einfordert, bei der Tagesbetreuerperson nun selbständig). Dies bedeutet nicht, dass die Tagesbetreuerperson einen größeren Einfluss auf Ihr Kind hat als Sie selbst, sondern, dass es die Gewohnheiten und Möglichkeiten in ihrer/seiner neuen Umgebung mit neuen Personen beobachtet und nachahmt. Ihr Kind ist in der Kindertagesbetreuungsstelle angekommen!

Sollte Ihr Kind wider Erwarten den Trennungsversuch am vierten Tag und weitere Trennungsversuche an nachfolgenden Tagen nicht akzeptieren und untröstlich sein wird Ihnen die Tagesbetreuerperson ein Beratungsgespräch mit den pädagogischen Fachkräften von NEST-WERK e.V. vermitteln, um Gründe und Maßnahmen auszuloten.

Die Tagesbetreuerpersonen von NEST-WERK e.V. behalten sich vor, Eingewöhnungen vorzeitig aus pädagogischen Gründen zu beenden, wenn das Wohl des Kindes nicht gewährleistet werden kann.

Zum Schluss

Auch für Sie wird die Eingewöhnung Ihres Kindes eine Eingewöhnung für Sie selbst: Stehen Sie der Veränderung ruhig und positiv gegenüber und lassen Sie sich bei Unsicherheiten von Ihrer verständnisvollen Tagesbetreuerperson oder von NEST-WERK e.V. beraten. Je mehr Sicherheit und Wertschätzung unter Erwachsenen und Kindern in einer Betreuungsbeziehung besteht, desto eher wird diese Zeit für Sie als Eltern und für Ihr Kind zu einem tollen, ereignisreichen Lebensabschnitt und Sie können beruhigt Ihre Berufstätigkeit (wieder) aufnehmen.

Als Empfehlung zum Lesen: Elternbroschüre zum „Berliner Modell“

„Ohne Eltern geht es nicht“ - Die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen

Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Éva Hédervári

2007 Cornelsen Verlag, Berlin, 6. überarbeitete Auflage 2012

ISBN 978-3-589-24766-0

Hiermit bestätige/n ich /wir, das mir/uns am _____
ausgehändigte

Merkblatt für Eltern
Die kindgerechte Gestaltung der Eingewöhnungsphase
nach dem „Berliner Modell“

gelesen zu haben.

(Datum)

(Unterschrift Sorgeberechtigte/r)

(Datum)

(Unterschrift Sorgeberechtigte/r)